

Die Hinterrheinwasserleitung bei Sils im Domleschg

Helmut Zepik, 06.02.2026

Aua Viva 2026

“Um das Wasser bis nach Sils leiten zu können, musste es in genügender Höhe gefasst werden. Da die Sohle der Rheinschlucht vom Verlorenen Loch her mit wenig Gefälle verläuft, war es nötig, einen beinahe einen Kilometer langen Kanal in oft schwierigem Felsgelände zu bauen, um am Schluchtausgang die notwendige Höhe von rund zwanzig Metern über dem Flussbett zu haben.”

Lukas Högl, Die Rheinwasserleitung von Sils im Domleschg, in: Strasse und Verkehr 1983, Nr. 10, S. 344–348.

Lukas Högl, Les bisses et l'évolution de leur technique de construction, in: Annales Valaisannes. (1995,70, 121–141.

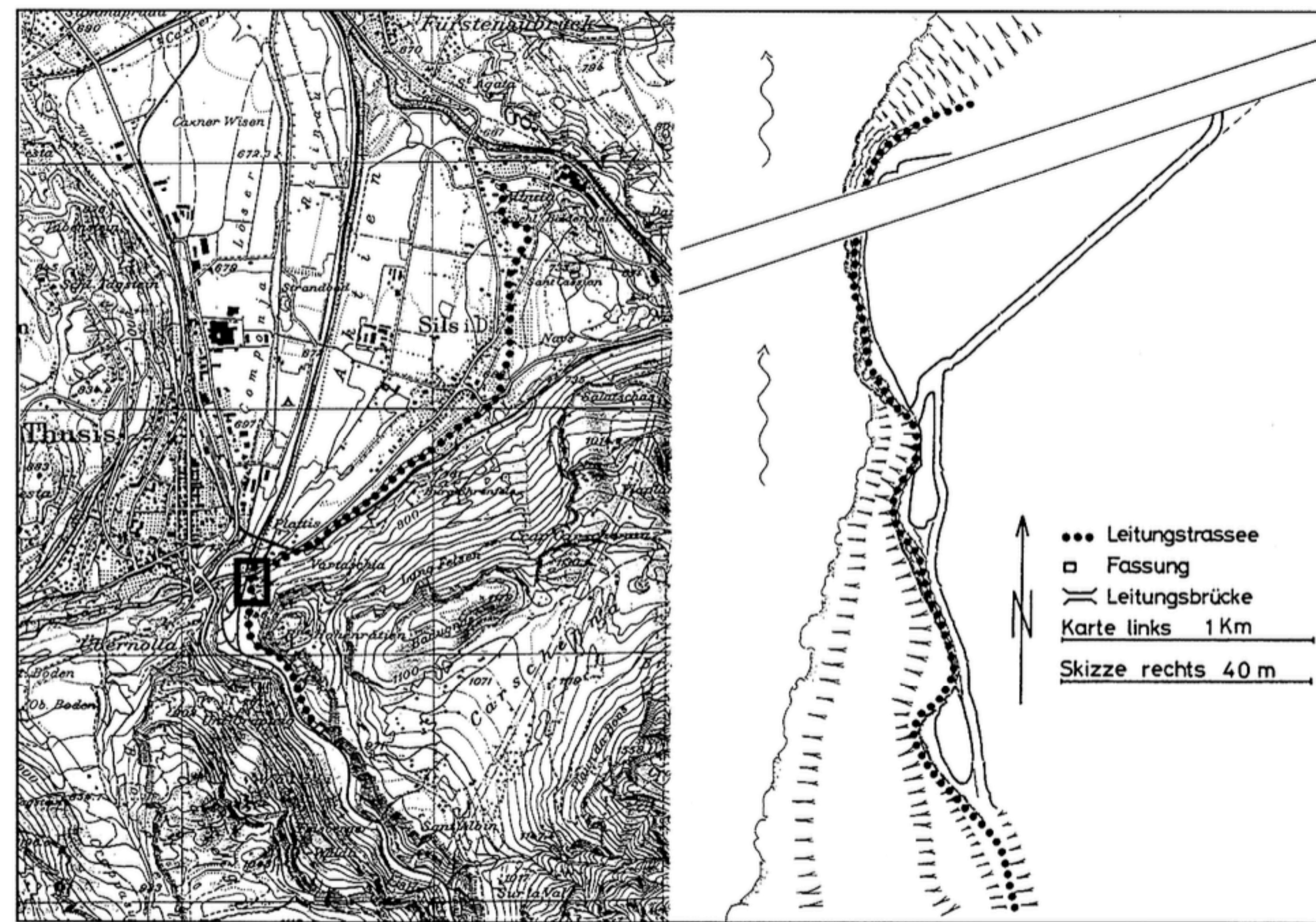


Fig. 3 – Tracé du canal dans la phase de construction 1. Vue d'ensemble à gauche et détail («Gierner Crest») à droite. Ici et dans les cartes suivantes, on présente, pour la partie inférieure, le tracé le plus récent du canal, car les traces plus anciennes font défaut. (Autorisation de reproduction par le Service fédéral de topographie le 29 août 1983).

Forschungsprojekt Högl/ETH Zürich/Tiefbauamt GR

- Anlass 1980er: Zusammenschluss des N13-Abschnittes Reichenau-Thusis mit der Via-Mala-Strecke -> Felsabtrag am Ausgang der Hinterrheinschlucht
- **Zielsetzung:** Die Untersuchung und Dokumentierung sowie die historische und technikgeschichtliche Einordnung der Wasserleitung, die aus der Schlucht des Hinterrheins Wasser für die Bewässerung der Wiesen nach Sils i. D. führte.
- “Verschiedene Gründe führten dazu, dass das Projekt nie abgeschlossen werden konnte.”
- Högl 1983; Högl 1995
- “Fundus von Grundlagen” ... diverse Konvolute -> ADG (2025)

“Die Suche nach der Wasserfassung von der Kantonsstrasse beim Gierner Crest aus, den Rest des Kanaltrassees entlang aufwärts, wird denn auch für jeden, der den Weg zum erstenmal zurücklegt, zur abenteuerlichen Expedition von unerwarteter Länge. Der Wassereinlass wird erst tief in der düsteren Schlucht, am Fuss der Felswände unterhalb Carschenna erreicht, nachdem man nicht weniger als sechs Stollen durchkrochen und wilde Steinschlaggebiete durchquert hat.” (Högl 1983)













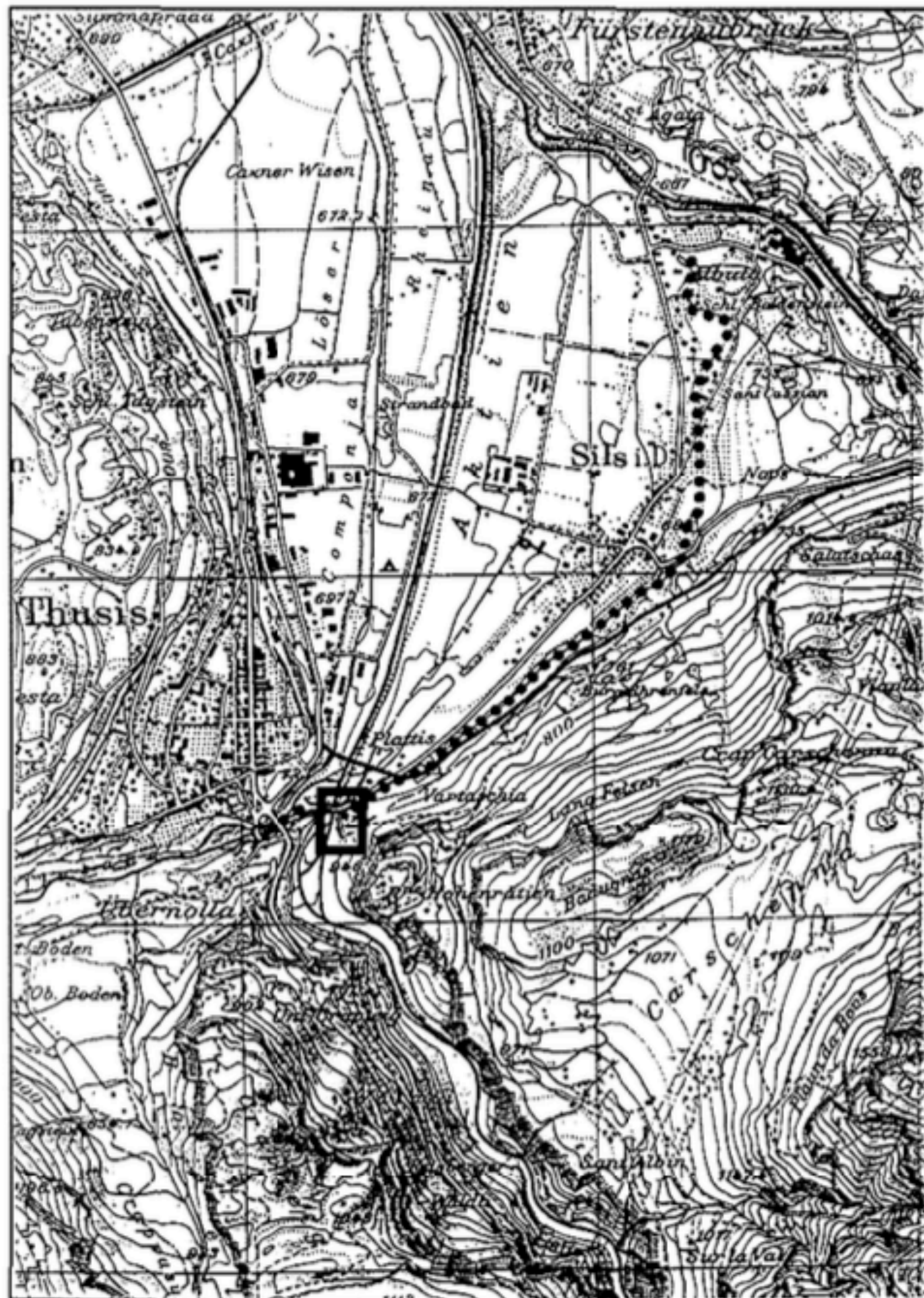




Zusammenfassung

- Überreste der letzten Ausbau-Etappe
- Högl unterscheidet sechs Etappen
- 1. Etappe: Högl vermutet Mittelalter, weil ähnliche Träger in Trin verwendet wurden (vor 1534); Technik der Trägerkonstruktion kommt aus dem Wallis
- 2. Etappe: erste Sprengungen Mitte-Ende 17.Jhdt.
- 3. Etappe: wegen Zerstörung durch Hochwasser im 18. Jhdt Holzbrücke über Rhein mit Nollawasser

3. Phase: Holzbrücke über den Rhein



III.

Die Wiesenwässerung in Thufis und Sils.

Beschrieben von Pfr. L. Truog in Thufis.

(Im Sommer 1805.)

Nach Sils soll er schon in ältern Zeiten geführt worden seyn, allein auch hierüber fehlen genaue Data.

Die jezige Rollaleitung nach Sils ist kaum 3—4 Jahr alt. Ohne das viele Holz, die unzähligen Bretter, und die vielen mühsamen Gemeintwerke zu rechnen, kostete diese Wasserleitung (da man das meiste wegen eines erfolgten zerstörenden Wassergusses 2 mal machen mußte) nur an Tagelöhnen, Eisen 2c. fl. 1234: 38 fr.

In einem langen bretternen Kanal führt man den Rolla vom Thufner Boden über den Rhein auf Silser Territorium; diese Leitung hat in einer Streke von 20—23 Klafter, eine Höhe von 48 Schuh.

Der neue Sammler 1806/2

Zusammenfassung

- 4.-6. Phase: 1870 neues Trasse, 1887 weitere Verbesserungen
- 1887 Dorfbrand !
- Bis in die 1930er Jahre im Betrieb!

Offene Fragen - mögliches Projekt

- Visualisierung!
- Verbindung zu Trin und Wallis/Walliser Technologien aufarbeiten
- Überreste im Gelände dokumentieren (40+ Jahre seit Högl et al.)
- Grösserer Kontext von Nollaverbauung und Hinterrheinkorrektion im 19.Jhdt.
- Verständlich erzählen!